

Schwerpunktfach Latein

Interessenlage

Das Schwerpunktfach Latein richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Interesse an einer breiten Allgemeinbildung im Kulturbereich: Sprachen, Literatur, Journalismus, Geschichte, Philosophie, Theologie, Archäologie, Kunstgeschichte, Politik, Recht, gesellschaftliche Fragen.

Inhalte

Das Schwerpunktfach Latein bietet den Schülerinnen und Schülern eine klassisch-humanistische Bildung mit sprachlichen, literarischen und kulturgeschichtlichen Schwerpunkten. Es ermöglicht eine eingehende Beschäftigung mit der lateinischen Sprache und Literatur und macht Sprache als Denk- und Kommunikationssystem begreifbar. Zudem vermittelt das Schwerpunktfach Latein ein vertieftes Verständnis der kulturellen Entwicklung Europas, seiner sprachlichen, geschichtlichen und künstlerischen Vielfalt. In Verbindung mit der zweijährigen Grundausbildung *Basissprache Latein* erreicht das Schwerpunktfach ein Bildungsniveau entsprechend dem ehemaligen Typus B und bereitet optimal auf ein Universitätsstudium vor. Der Lehrplan für das Schwerpunktfach Latein findet sich auf www.ksz.ch/Dokumente/Lehrpläne.

Methoden

Im Lateinunterricht werden grundlegende Techniken des Spracherwerbs und der Sprachbetrachtung vermittelt: Effizientes Vokabellernen, Denken in grammatikalischen Kategorien, Sprachvergleich mit modernen Fremdsprachen, Herleiten von Fremdwörtern und wissenschaftlichen Fachbegriffen. Im Unterschied zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen tritt die aktive Sprachbeherrschung in den Hintergrund. Bei der Auseinandersetzung mit Originaltexten aus zwei Jahrtausenden europäischer Literatur und Kulturgeschichte werden stilsicheres Übersetzen in die Muttersprache sowie strukturelle Textanalyse und Textinterpretation intensiv gefördert. Im Rahmen von Gruppenarbeiten, Projektunterricht, Referaten und Exkursionen kommen vielfältige Arbeitstechniken zur Anwendung. Das Schwerpunktfach Latein bietet daher eine anspruchsvolle Methodikausbildung für Studiengänge und Berufe, die eine überdurchschnittliche Sprachkompetenz und eine systematische Auseinandersetzung mit Texten erfordern.

Vorteile für Studium und Beruf

Für viele Studiengänge an Schweizer und ausländischen Universitäten gibt es ein Lateinobligatorium, d.h. die Kenntnis des Lateinischen im Umfang eines Schwerpunkt- oder Grundlagenfaches wird vorausgesetzt. Grundsätzlich betrifft es die Fachbereiche Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte, Archäologie, Philosophie, Theologie, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft.

Die Lateinanforderungen der Universitäten sind mittlerweile unterschiedlich definiert. Zu beachten sind auch die unterschiedlichen Anforderungen für Bachelor- und Masterstudiengänge sowie für Haupt- und Nebenfächer. Erste Auskünfte über die aktuell gültigen Obligatorien bzw. Empfehlungen geben die entsprechenden Internetseiten der Universitäten und die Studienpläne.

Wer die erforderlichen Lateinkenntnisse nicht nachweisen kann, muss sie in der Anfangsphase des Bachelor- oder Masterstudiums erwerben. Dafür haben die Universitäten eigene Kurse eingerichtet. Diese sind allerdings sehr unterschiedlich organisiert. In jedem Fall belasten sie das Studium und verlängern die Studienzzeit. Eine über die Grundkenntnisse hinausgehende Ausbildung im Schwerpunktfach ist für alle Studienrichtungen von Vorteil, in denen Lateinkenntnisse verlangt werden. Doch auch in anderen Studienfächern sind Lateinabsolventen und -absolventinnen sehr gern gesehen und überdurchschnittlich erfolgreich: „Wer Latein hatte, ist an der ETH gut.“ (Ralph Eichler, Präsident der ETH bis Ende 2014).

Die lateinische Literatur befasst sich mit den stets aktuellen Grundfragen der menschlichen Existenz und vermittelt aus historischer Distanz neue Perspektiven für die Probleme der Gegenwart. Das Schwerpunktfach Latein bietet eine sprachliche und kulturelle Allgemeinbildung von zeitloser, fächerübergreifender Bedeutung, wie sie heute nur am Gymnasium erworben werden kann. In diesem Sinne stellt das Schwerpunktfach Latein ein einzigartiges Bildungsangebot dar.